

# QUALITÄTSBERICHT LEHRE UND STUDIUM 2018

## – FACHBEREICH 12 –

### 0. Vorbemerkung

Das grundsätzliche Ziel eines Qualitätsmanagements für Lehre und Studium ist die Implementierung und Systematisierung von Maßnahmen zur Sicherung und **Verbesserung der Qualität von Lehre und Studienbedingungen** in allen Studiengängen und -fächern des Fachbereichs 12. Hierzu wurde im Jahr 2016 ein Qualitätskreislauf installiert, mit dem in den letzten zwei Jahren zahlreiche Erfahrungen gesammelt werden konnten.

- So haben alle Lehreinheiten die fachbereichsweit vereinbarten Qualitätsziele für ihre jeweiligen Bereiche konkretisiert und operationalisiert sowie um eigene Schwerpunktsetzungen ergänzt.
- Darüber hinaus wurden in allen Lehreinheiten Evaluationspläne erstellt.
- Entsprechend der Evaluationspläne wurden bis dato rund die Hälfte aller Module evaluiert, die Ergebnisse der Modulevaluationen wurden von den Modulbeauftragten in einem vorstrukturierten Evaluationsprotokoll festgehalten und den Lehreinheitsvorsitzenden mitgeteilt.
- Alle Lehreinheitsvorsitzenden erstellten einen Bericht über die bisherigen Modulevaluationen, die dann in der QM-Kommission besprochen wurden (siehe I.).

Themen, die sich aus den Modulevaluationen ergeben und die QM-Kommission im Hinblick auf Maßnahmen beschäftigt haben und teilweise noch beschäftigen, sind beispielsweise die z.T. überdurchschnittlich häufige Vergabe guter Zensuren in einigen benoteten Modulen, die mangelnde Information der Studierenden über die Gremienstruktur des Fachbereichs, die fehlenden Anreizsysteme für Gremienarbeit oder die schlechte Anwesenheitskultur von Studierenden an Vorlesungen, die nicht mit einer Prüfungsleistung abschließen.

Hierneben lassen sich – als zentrale Ergebnisse der Qualitätssicherung in Lehre und Studium im Fachbereich 12 – seit der Berichtserstattung sowie dem Perspektivgespräch im Jahr 2017 die folgenden Qualitätsmanagementaktivitäten konstatieren.

### I. Ergebnisse der Qualitätssicherung

Auf der Ebene der Studienangebote/Studienprogramme des Fachbereichs 12 ist an erster Stelle die **Akkreditierung** des zum Wintersemester 2018/19 eingerichteten Lehramtsstudiengangs „Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik für das Lehramt Gymnasium/Oberschule“ zu nennen. Mit dieser Neueinrichtung erweitert der Fachbereich 12 sein Studienangebot zur Ausbildung von Lehrpersonen für inklusive Lerngruppen. Der Fachbereich 12 erachtet dies als einen wichtigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung in der Studienangebotsstruktur, da hiermit auf den dringenden Bedarf an Lehrer\*innen für Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik an Gymnasien und Oberschulen im Land Bremen reagiert wird. Seit der Systemakkreditierung der Universität Bremen im Jahr 2016 ist der neue Lehramtsstudiengang

das erste neu entwickelte Studienangebot, für dessen Konzeption und Evaluation durch externe Expert\*innen der Fachbereich 12 hauptverantwortlich war. So konnten die beteiligten Akteur\*innen (insbesondere Studiendekanat/-zentrum, Studiengangsverantwortliche, Fachbereichsverwaltung) erste Expertise in der Planung und externen Begutachtung eines neuen (Lehramts-)Studiengangs erwerben.

Zudem diente ein im Januar 2017 stattgefundenes Reflexionstreffen des Fachbereichs 12 und des Referats 13 im Anschluss an die externe Begutachtung des Studiengangs dafür, den bislang erfolgten Einrichtungsprozess zu reflektieren und Entwicklungs-/Optimierungsbedarfe für die zukünftige Einrichtung und Weiterentwicklung (Programmevaluation) von (Lehramts-)Studiengängen zu identifizieren.

Die **Umstrukturierung des Masterstudiengangs „Erziehungs- und Bildungswissenschaften“** zum Wintersemester 2017/18 stellt ebenso ein Ergebnis der Qualitätssicherung auf Studienangebotsebene dar. Der Studienverlauf dieses außerschulischen Studienangebots wurde im Sinne einer stetigen „Lehr- und Lernangebotsentwicklung“ als Qualitätsziel des Fachbereichs 12 kohärenter und stringenter gestaltet. Im gleichen Zuge wurden die Masterprüfungs- und Aufnahmeordnungen angepasst.

Um **Studieninteressierte** auf den Studiengang aufmerksam zu machen, wurde dieser im Jahr 2017 intensiv beworben und es wurden hierzu auch neue Wege gegangen: Neben der Abbildung des Studienangebots auf diversen Online-Studiengangsdatenbanken und einer Informationsveranstaltung für Studierende des Bachelorkomplementärfachs „Erziehungs- und Bildungswissenschaften“ wurden die Inhalte und Strukturen des Studiengangs in einem Videoclip vorgestellt, der sowohl auf der Fachbereichshomepage als auch dem Youtubekanal der Universität Bremen veröffentlicht wurde.

In Ergänzung zu dem universitätszentralen datengestützten Monitoring hat der Fachbereich 12 während der Orientierungswoche im Wintersemester 2017/18 eine **Befragung** der Studienanfänger\*innen im Master „Erziehungs- und Bildungswissenschaften“ durchgeführt: Mithilfe eines selbstentwickelten Fragebogens konnten so weitere Informationen, beispielsweise zu den Herkunftshochschulen und dem akademischen Lebenslauf der Studierenden, erfasst werden. Die erhobenen Daten wurden zur weiteren Bearbeitung in den Qualitätskreislauf des Fachbereichs eingespeist.

Für die neu an der Universität Bremen Studierenden des Masterstudiengangs „Erziehungs- und Bildungswissenschaften“ hat das Studienzentrum des Fachbereichs 12 in Kooperation mit der Fachreferentin für Pädagogik der Staats- und Universitätsbibliothek im Wintersemester 2017/18 außerdem zwei Einführungsveranstaltungen zur Nutzung der Bibliothek sowie pädagogischer Datenbanken angeboten.

Als niedrigschwelliges **Beratungs- bzw. Informationsangebot** steht den Studierenden der außerschulischen Bachelor- und Masterstudiengänge des Fachbereichs 12 seit letztem Jahr auf der Homepage des jeweiligen Studienbereichs zudem eine FAQ-Liste zum Download zur Verfügung, die Antworten auf die häufigsten Fragen zur Studien- und Prüfungsorganisation sowie zur Master-Thesis gibt.

Auch Studienanfänger\*innen des Bachelorstudiengangs „Bildungswissenschaften im Primar- und Elementarbereich“ werden im Rahmen von Lehrveranstaltungen über verschiedene Einrichtungen der Universität Bremen (z.B. zentrales Prüfungsamt und Staats- und Universitätsbibliothek) und des Fachbereiches 12 (z.B. Studiengangsausschuss) informiert.

Eine neu errichtete Informationswand im Gebäudetrakt des Fachbereichs 12 bietet Studierenden darüber hinaus die Möglichkeit, sich über die Struktur des Fachbereichs (Arbeits- und Verwaltungsbereiche, Gremienstruktur, Anlaufstellen in Verwaltungs- und Beratungsangelegenheiten) zu informieren. Eine öffentlichkeitswirksame Werbung war auch der **Open Campus** im Jahr 2017, auf dem der Fachbereich 12 mit einem Informationsstand zu dem thematischen Schwerpunkt „Lernen am Fachbereich

12 – praktisch und konkret“ sowie einem Angebot an Führungen durch die Grundschulwerkstatt und die Werkstatt der Interdisziplinären Sachbildung und Sachunterricht für Studieninteressierte vertreten war.

Alle genannten Angebote stehen beispielhaft für das Engagement des Fachbereichs 12, seinen Studierenden während des gesamten Studienverlaufs unterschiedliche und immer wieder neue Informations- und Beratungsmöglichkeiten zu bieten. Mit der Umsetzung dieses im QM-Konzept verankerten Qualitätsziels sichert der Fachbereich eine Transparenz in Lehre und Studium über rein fachliche Inhalte hinaus.

Diese Bemühungen spiegeln sich ebenfalls in den jährlich angebotenen Veranstaltungen zum **Tag der Lehre** wider: Im vergangenen Jahr hat der Fachbereich 12 eine Round-Table-Diskussion für die Studierenden des außerschulischen Bachelor-Komplementärfachs und Master-Vollfachs „Erziehungs- und Bildungswissenschaften“ angeboten. Die Studierenden erhielten so die Möglichkeit, aktuelle Anliegen ihres Studiums mit Lehrenden und QM-Verantwortlichen des Fachbereichs 12 zu besprechen und Anregungen zur Gestaltung und Weiterentwicklung ihrer Studienprogramme einzubringen. Die Inhalte und Ergebnisse der Round-Table-Diskussion wurden schließlich verschriftlicht und auf der Fachbereichshomepage unter dem Punkt Qualitätsmanagement – Evaluationen als Protokoll veröffentlicht. Ebenfalls hat sich der Fachbereich 12 in Kooperation mit dem Zentrum für Lehrerinnen-/Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZfLB) und dem Fachbereich 10 an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung „Alles paletti im Lehramtsstudium?!?“ beteiligt. Im Hinblick auf die Auflage der Systemakkreditierung, Lehramtsstudierende fachbereichsübergreifend stärker in Qualitätssicherungsprozesse in der Lehrerbildung einzubinden, richtete sich das Angebot an Studierende, Lehrende und QM-Verantwortliche der Lehramtsstudiengänge, um miteinander in Austausch über strukturelle und inhaltliche Verbesserungsmöglichkeiten des Studiums zu treten. Aufgrund der geringen Teilnahmequote auf Seiten der Studierenden konnten leider nicht wie geplant sich aus der Diskussion ergebende Prüf- und Arbeitsaufträge formuliert werden, die in den Qualitätskreislauf Lehrerbildung eingespeist werden. Stattdessen wurden die Anregungen der Studierenden vom Tag der Lehre in den Qualitätszwischenbericht der Lehrerbildung des Zentrums für Lehrerinnen-/Lehrerbildung und Bildungsforschung aufgenommen und in diesem Rahmen in den Strukturkommissionen Grundschule/Inklusive Pädagogik und Gymnasium/Oberschule/Berufsschule im Wintersemester 2017/18 besprochen. Vereinbart wurde zunächst, in weiterführenden Befragungen den tatsächlichen Handlungsbedarf hinsichtlich der von den Studierenden berichteten Unzufriedenheiten im Studium zu eruieren.

Die regulär einmal pro Semester tagenden **Strukturkommissionen** haben sich überdies im Sommersemester 2017 intensiv mit den Ergebnissen der vom Zentrum für Lehrerinnen-/Lehrerbildung und Bildungsforschung durchgeführten Praxissemesterevaluation aus dem Jahr 2016 beschäftigt. Zentrale Themen waren hier die Besuche der Studierenden durch Begleitdozent\*innen, die Durchführung von Vertretungsunterricht, die Betreuung der Studierenden durch Mentor\*innen in den Schulen sowie die Relevanz der universitären Begleitveranstaltungen während des Praxissemesters. In den Sitzungen im Wintersemester 2017/18 haben die Strukturkommissionen außerdem die jährlich zum Januar angezeigten Prüfungsordnungsänderungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Studienstruktur der Lehramtsstudiengänge eingeschätzt. Thema in der Strukturkommission Grundschule/Inklusive Pädagogik, die vom Studiendekanat des Fachbereichs 12 verantwortet wird, waren außerdem die im Jahr 2019 anstehenden Programmevaluationen des Bachelorstudiengangs „Bildungswissenschaften im Primar- und Elementarbereich“ sowie des Master-Lehramtsstudiengangs Grundschule/Inklusive Pädagogik (siehe II.).

Weitere Ergebnisse der Qualitätssicherung in Lehre und Studium lassen sich in Bezug auf das im QM-Konzept des Fachbereichs 12 verankerte Qualitätsziel „**Forschendes Studieren**“ konstatieren: Das Thema „Forschendes Studieren“ findet durch die eingeworbenen „**ForstAintegriert**“-Projekte seit dem Sommersemester 2017 eine fortlaufende curriculare Verankerung im Bachelorstudiengang „Bildungswissenschaften im Primar- und Elementarbereich“ sowie dem Lehramtsstudiengang Gymnasium/Oberschule. Mit dem erfolgreichen Einwerben von zwei weiteren Curriculumsprojekten in der Ausschreibungsrunde 2018 wird zukünftig auch in dem außerschulischen Masterstudiengang „Erziehungs- und Bildungswissenschaften“ sowie in dem Unterrichtsfach Inklusive Pädagogik eine Neukonzeption ausgewählter Module im Sinne des „Forschenden Studierens“ erfolgen. Diese und auch die weiteren durch „ForstAintegriert“ eingeworbenen Projekte zur Profilierung der General Studies und studentischer Lernformate sind seit 2017 auf der Homepage des Fachbereichs 12 abgebildet.

Die Qualitätsziele „**Forschendes Studieren**“ und „**Studierbarkeit**“ fanden im Sommersemester 2017 außerdem eine schwerpunktmäßige Berücksichtigung in den **Modulevaluationen** der Studienangebote des Fachbereichs 12. Die im letzten Berichtsjahr bereits beschriebene Systematisierung der Modulevaluationen (Einführung eines Kurzberichts der Lehreinheiten/Fächer, Anwendung des überarbeiteten Evaluationsprotokolls, Erstellen eines Evaluationsplans durch die Lehreinheiten/Fächer) konnte im Sommersemester 2017 erprobt werden. Die anschließende Besprechung der Evaluationsprotolle und QM-Kurzberichte in der QM-Kommission im Wintersemester 2017/18 hat gezeigt, dass die genannten Instrumente sich als hilfreich zur Qualitätssicherung in Lehre und Studium erweisen, weshalb dieses Vorgehen auch im Jahr 2018 fortgesetzt wird.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt der QM-Aktivitäten im Jahr 2017 war im Rahmen der **Diversity-Strategie** des Fachbereichs 12 die abschließende Überarbeitung des Leitfadens für Hochschullehrende „Diversitätsbewusste Ansätze in Lehre und Studium“. Der Abgleich des fachbereichsinternen Diversity-Papiers mit der universitätsweiten Diversity-Strategie konnte zu Beginn des Sommersemesters 2017 abgeschlossen werden, sodass der Leitfaden im Juni 2017 im Fachbereichsrat beschlossen werden konnte und in seiner aktuellen Fassung auf der nun auch teilweise **englischsprachigen Fachbereichshomepage** unter dem Punkt Qualitätsmanagement zu finden ist.

Darüber hinaus hat der Fachbereich 12 am Re-Auditierungsprozess der Universität Bremen als Diversity-Hochschule im vergangenen Jahr teilgenommen.

## **II. Aktueller Entwicklungsstand, Maßnahmen und abgeleitete Entwicklungsperspektiven für Lehre und Studium**

Seit dem Jahr 2017 beschäftigt sich der Fachbereich 12 mit der **Leistungsbewertung** von Studierenden. Anlass, sich im Rahmen der Qualitätssicherung in Lehre und Studium mit diesem Thema auseinanderzusetzen, sind wiederholte Einwände von Studierenden gegen einzelne Leistungsbewertungen sowie auffallend positive Notengebungen in ausgewählten Modulen. In diesem Zusammenhang erfolgte im Rahmen der QM-Kommission eine Abfrage unter den Lehrenden des Fachbereichs 12 zu den in der Lehre genutzten Beurteilungskriterien/-rastern. Diese sollen zukünftig als Grundlage genutzt werden, um mit dem Ziel einer transparenten und fairen Notengebung einen Austausch zum Thema Bewertungspraxis unter Lehrenden und Studierenden des Fachbereichs 12 anzuregen.

Vor dem Hintergrund einer fairen Benotungspraxis hat sich die QM-Kommission im Wintersemester 2017/18 erstmalig mit dem Thema **Anonymisierung von Prüfungsleistungen** im Fachbereich 12 auseinandergesetzt. In diesem Jahr soll das Thema eine weitere Bearbeitung vor dem Hintergrund der Frage

finden, inwiefern anonymisierte Prüfungsleistungen in den Studiengängen des Fachbereichs 12 möglich und sinnvoll sind.

Eine weitere Entwicklungsperspektive zur Qualitätssicherung in Lehre und Studium bietet die Organisation von Angeboten zur „**Berufsfeldorientierung**“ für Studierende des Masters „Erziehungs- und Bildungswissenschaften“. Als Qualitätsziel des Fachbereichs 12 stellt die „Berufsfeldorientierung“ einen wichtigen Punkt in der Ausbildung und im Professionalisierungsprozess von pädagogischen Fachkräften dar. Daher hat das Studiendekanat/-zentrum seit dem Jahr 2013 und auch im Wintersemester 2017/18 für zukünftige Absolvent\*innen dieses Studiengangs in Kooperation mit dem „Norddeutschen Institut für Verhaltenstherapie“ ein Angebot geschaffen, in dem sich Studierende über dieses mögliche Berufsfeld erkundigen können. Da die Veranstaltung auf positive Resonanz bei den Studierenden gestoßen ist, wird die Informationsreihe in diesem Jahr fortgesetzt.

Auch im Bachelorstudiengang „Bildungswissenschaften im Primar- und Elementarbereich“ bietet der Fachbereich 12 Studierenden jährlich ein Informationsangebot zum Anerkennungsjahr im elementarpädagogischen Bereich an.

Mit der Gründung einer **Transfer-AG** im November 2017 findet zudem eine systematischere Auseinandersetzung mit den Transferaktivitäten des Fachbereichs 12 statt. Die Ergebnisse einer fachbereichsweiten Abfrage zu Transferaktivitäten werden aktuell von den AG-Mitgliedern ausgewertet und zu einem Bericht aufgearbeitet. Die Evaluation soll zukünftig jährlich durchgeführt werden und sowohl nationale als auch internationale Transfer-Aktivitäten des Fachbereichs 12 erfassen.

Ein Qualitätsziel, das seit dem letzten Berichtsjahr ebenfalls eine intensivere Bearbeitung erfährt und auch zukünftig erfahren soll, ist die **Internationalisierung** des Lehrangebots des Fachbereichs 12. Zwar bietet der Fachbereich 12 bislang keinen internationalen, englischsprachigen Studiengang an, was sich vor allem in dem breiten Angebot an lehramtsbildenden Studiengängen begründet, die für eine Lehrtätigkeit an deutschen Schulen qualifizieren; allerdings findet eine diversitätssensible Professionalisierung der Studierenden sowohl in den Lehramtsstudiengängen als auch in den außerschulischen Studienbereichen des Fachbereichs 12 eine curriculare Berücksichtigung. Die im Rahmen der Internationalisierungs-AG im Jahr 2017 diskutierte Ausweitung des englischsprachigen Lehrangebots ist bereits erfolgt und bietet insbesondere internationalen (Gast-)Studierenden inhaltliche Anschlussmöglichkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt die sich noch in Überarbeitung befindende **Internationalisierungsstrategie** des Fachbereichs 12 den vermehrten, inhaltlich sinnvollen Einsatz englischsprachigen Text-, Bild- und Videomaterials, um Studierenden die Auseinandersetzung mit internationalen Forschungsbefunden näher zu bringen.

Mit dem Beschluss der Internationalisierungsstrategie im Sommersemester 2018 sollen diese Punkte über den Rahmen der AG hinaus weiterverfolgt werden. Darüber hinaus soll diskutiert werden, inwiefern die sich im Aufbau befindenden sogenannten **strategischer Partnerschaften** nicht nur für die Internationalisierung der Forschungsaktivitäten des Fachbereichs 12 genutzt werden können, sondern auch für die Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium. Langfristig denkbar sind hier seminargebundene Exkursionen mit Studierenden ins Ausland oder Parallelseminare mit internationalen Partnerhochschulen. Ein zukünftiger Diskussionspunkt der Internationalisierungs-AG kann außerdem die Frage sein, wie die Studierendenmobilität, insbesondere das Studium von internationalen Studierenden („Incomings“) am Fachbereich 12, erhöht werden kann.

Ein bedeutender QM-Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2018 werden auf der Ebene der Studiengangsentwicklung die in 2019 anstehenden **Programmevaluationen** des Bachelorstudiengangs „Bildungswissenschaften im Primar- und Elementarbereich“ sowie des Master-Lehramtsstudiengangs „Grundschule/Inklusive Pädagogik“ sein. Diesbezüglich haben bereits erste Planungsgespräche zwischen dem Fachbereich 12, dem Zentrum für Lehrerinnen-/Lehrerbildung und Bildungsforschung und dem Referat 13 sowie eine Thematisierung in der Strukturkommission Grundschule/Inklusive Pädagogik stattgefunden. Die Vorbereitung der Programmevaluationen gilt es nun fortzusetzen.

Um Weiterentwicklungsbedarfe in der Qualität von Lehre und Studium datenbasiert zu identifizieren und zu bearbeiten, beschäftigt sich der Fachbereich 12 aktuell und zukünftig nicht nur mit eigenständig erhobenen Daten, sondern auch mit den Ergebnissen der **universitätszentralen Befragungen**. Die zweimal jährlich an die Fachbereiche vom Referat 13 weitergeleiteten Evaluationsergebnisse werden im Studiendekanat/-zentrum für das Qualitätsmanagement aufbereitet und anschließend an die Studiengangsverantwortlichen bzw. Lehrinheitsvorsitzenden übermittelt, um aus den Auswertungen gegebenenfalls Änderungsbedarfe abzuleiten. Im Sinne des Qualitätskreislaufs unterstützt die QM-Kommission bzw. das Studiendekanat/-zentrum bei Bedarf die Studiengangsverantwortlichen bzw. Lehrinheitsvorsitzenden bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität von Lehre und Studium. Die Ergebnisse der Qualitätssicherung fließen schließlich auch in die jährlichen QM-Kurzberichte ein.

Zuletzt hat sich das Studiendekanat/-zentrum mit ausgewählten Befragungsergebnissen aus dem Bachelor-Komplementärfach und Master-Vollfach „Erziehungs- und Bildungswissenschaften“ auseinandergesetzt. Die Ergebnisse der Prüfungs- und Exmatrikuliertenstatistiken verweisen beispielsweise auf die Studienabbrecher\*innenquote in den genannten Studiengängen. Ein Vergleich mit der bundesweiten Quote an Studierenden aus den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften<sup>1</sup>, die ihr Studium zumindest vorläufig ohne Abschluss abbrechen, zeigt, dass in beiden Studiengängen die Abbruchquote unter dem Bundesdurchschnitt liegt (vgl. Heublein et al. 2017, 263ff). Während sie bundesweit für Abbrecher\*innen<sup>2</sup> des Bachelorstudiums 30% und des Masterstudium 20% beträgt (vgl. ebd.), brechen durchschnittlich nur 18,8% der Bachelor- und 11,2% der Masterstudierenden<sup>3</sup> der Studiengänge „Erziehungs- und Bildungswissenschaften“ ihr Studium im Fachbereich 12 ab. Auch wenn die Abbrecher\*innenquote der Studierenden des Fachbereichs 12 unter dem Bundesdurchschnitt liegt, konnten infolge dieser Auswertung Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs diskutiert werden. Auch soll perspektivisch darüber nachgedacht werden, wie die aktuell bei rund 27%<sup>4</sup> liegende Übergangquote der Studierenden des Bachelor-Komplementärfach in den fachbereichseigenen Master-Vollfach „Erziehungs- und Bildungswissenschaften“ erhöht werden kann.

### III. Herausforderungen in der Umsetzung

Eine besondere Herausforderung in Qualitätssicherung in Lehre und Studium sieht der Fachbereich in der **Beteiligung von Studierenden** an Qualitätssicherungsprozessen. Es gestaltet sich weiterhin

---

<sup>1</sup> In der Untersuchung von Heublein et al. liegt eine separate Betrachtung der Studienabbrecher\*innenquote erziehungswissenschaftlicher Studiengänge nicht vor.

<sup>2</sup> Es handelt es sich hierbei um Abbruchzahlen von Studienanfänger\*innen aus dem Jahr 2010/2011 für den Bachelor und 2012 für den Master. Aktuellere Daten liegen noch nicht vor.

<sup>3</sup> Quelle: Studierendenmonitoring Sommersemester 2017 (Studienstart Wintersemester 2012/13 bis 2016/17).

<sup>4</sup> Die Übergangquote bezieht sich auf Studierende mit Studienstart seit dem Wintersemester 2012/13.

schwierig, für die Gremienarbeit interessierte Studierende zu gewinnen. Unternommene Versuche waren bislang wenig erfolgreich, da die bisherigen Vertreter\*innen der Ausschüsse ihr Studium in naher Zukunft abschließen werden bzw. abgeschlossen haben und selbst von Schwierigkeiten berichten, Nachfolger\*innen zu benennen. Ideen, die Beteiligung an Qualitätssicherungsprozessen für Studierende attraktiver zu gestalten (z.B. die Vergütung von Gremienarbeit in Form von CP), werden diskutiert, um auch weiterhin einen regen Austausch zwischen Lehrenden, Studierenden und QM-Verantwortliche zu gewährleisten.

Über die Mitwirkung an Qualitätssicherungsprozessen erachtet der Fachbereich 12 die Partizipation von Studierenden in Lehrveranstaltungen als problematisch. Eine mangelnde Anwesenheit von Studierenden zeigt sich insbesondere in Vorlesungen. In den Lehramtsstudiengängen besteht außerdem die Schwierigkeit, dass ein hoher Anteil an Studierenden bereits während ihres Studiums als Lehrkräfte in Schulen tätig ist und womöglich die Relevanz der universitären Ausbildung infrage stellt.

#### **IV. Quellen**

Heublein, Ulrich/Ebert, Julia/Hutzsch, Christopher/Isleib, Soren/Kinig, Richard/Woisch, Andreas (2017): Zwischen Studierenerwartungen und Studienwirklichkeit. Ursachen des Studienabbruchs, beruflicher Verbleib der Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher und Entwicklung der Studienabbruchquote an deutschen Hochschulen, DZWH: Forum Hochschule 1/2017, Hannover.

#### **V. Tabellenanhang**

Qualitätsziel bzw. Entwicklungsprozess	Maßnahme(n)	Zielerreichung (bspw. Art der Überprüfung der Zielerreichung)	Verantwortliche/r	Zeitplan	Bestehende Vereinbarung aus dem letzten Perspektivgespräch (ja/nein)?
QM als Thema nachhaltig etablieren und in Zusammenarbeit mit Studierenden Prozesse der Qualitätssicherung initiieren und begleiten	Diskussion von Weiterentwicklungsbedarfen hinsichtlich der Qualität von Lehre und Studium und Ableiten von Qualitätssicherungsprozessen  „Tag der Lehre“ 2018	Protokolle der QM-Kommission  Protokolle „Tag der Lehre“  Protokolle der anderen Gremien (Lehreinheiten, Studienkommission, FBR)  Evaluationsergebnisse (zentrale Befragungen, Modulevaluationen, fachsbereichsbezogene Erhebungen)	QM-Kommission  Strukturkommissionen  Dekanat  Lehreinheitsvorsitzende  Studienzentrum  Studierendenvertretungen	fortlaufend	nein
Qualitätsziele „Lehrqualifikation“ und „Lehrangebotsentwicklung“	Weiterentwicklung QM-Konzept: Teil B  Diskussion der Leistungsbewertungspraxis  Diskussion der Anonymisierung von Prüfungsleistungen	Diskussion der Evaluation- und Bewertungspraxis sowie der Möglichkeiten zur Anonymisierung von Prüfungsleistungen in der Studien- und QM-Kommission (Protokolle)  Einarbeitung der Ergebnisse einer bereits erfolgten Lehrendenabfrage zu bewährten Evaluationsinstrumenten	Studienkommission  QM-Kommission	SoSe 2018  WiSe 2018/19	nein

Qualitätsziel bzw. Entwicklungsprozess	Maßnahme(n)	Zielerreichung (bspw. Art der Überprüfung der Zielerreichung)	Verantwortliche/r	Zeitplan	Bestehende Vereinbarung aus dem letzten Perspektivgespräch (ja/nein)?
Qualitätsziel „Studierbarkeit“	Explizite Berücksichtigung des Themas „Studierbarkeit“ in Modulevaluationen	Evaluationsergebnisse QM-Kurzberichte QM-Kommission (Protokolle)	QM-Kommission Strukturkommissionen Studienkommission	fortlaufend	nein
Qualitätsziel „Forschendes Studieren“	Weiterentwicklung des Gesamtcurriculums durch „ForstAintegriert“-Projekte: „Forschendes Studieren“ als Studieneingangsprofil in den (Lehramts-)Studiengängen BiPEB und Gymnasium/Oberschule sowie im Fach Inklusive Pädagogik verankern  Explizite Berücksichtigung des Themas „Forschendes Studieren“ in Modulevaluationen	Evaluation und Berichte der „ForstAintegriert“-Projekte des FB 12  Evaluationsergebnisse QM-Kommission (Protokolle)	QM-Kommission Strukturkommissionen Studienkommission	fortlaufend	nein
Qualitätsziel „Internationalisierung“	Inhaltlich sinnvoller Einsätze englischsprachigen Text-, Bild- und Videomaterials in der Lehre  Verabschiedung der Internationalisierungsstrategie im FBR  Entwicklung strategischer Partnerschaften  Diskussion von Maßnahmen zur Erhöhung der Studierendenmobilität(Incomings und Outgoings)	Austausch in der Internationalisierungs-AG  Diskussion in der Studien-, Struktur- und QM-Kommission (Protokolle)	Internationalisierungs-AG  QM-Kommission Strukturkommissionen Studienkommission Studiendekanat/-zentrum	fortlaufend  SoSe 2018	nein

Qualitätsziel bzw. Entwicklungsprozess	Maßnahme(n)	Zielerreichung (bspw. Art der Überprüfung der Zielerreichung)	Verantwortliche/r	Zeitplan	Bestehende Vereinbarung aus dem letzten Perspektivgespräch (ja/nein)?
Qualitätsziel „Berufsfeldorientierung“	Informationsangebote für Studierende des Masters „Erziehungs- und Bildungswissenschaften“ zu möglichen Berufsfeldern	Fortsetzung der Informationsreihe zur Berufsfeldorientierung	Studiendekanat/-zentrum	fortlaufend	nein
Vertiefende Auseinandersetzung mit (zentralen) Evaluationsergebnissen	Diskussion in der Studien-, Struktur- und QM-Kommission sowie den Lehreinheiten (Protokolle)	Protokolle der Struktur- und QM-Kommission  Aufarbeitung ausgewählter Daten zu Kennzahlenblättern für Studiengangverantwortliche bzw. Lehreinheitsvorsitzenden	QM-Kommission  Studiendekanat/-zentrum  Strukturkommissionen	fortlaufend	nein
Qualitätsziel „Lehrangebotsentwicklung“: Programmevaluationen der Studiengänge BiPEb und M.ED. Grundschule/Inklusive Pädagogik	Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Progamevaluationen	Vorbereitung der Begutachtungsunterlagen sowie der Begehung durch externe Gutachter*innen  Ggf. Änderung von Ordnungsmitteln	Studiendekanat/-zentrum  Lehreinheiten	bis 2019	nein